



LAND

OBERÖSTERREICH

# Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung  
Gemeinde Neumarkt/Hausruck



**natur:raum**  
Naturraumkartierung Oberösterreich

Endbericht



Land Oberösterreich

**NATUR**

# Naturraumkartierung Oberösterreich

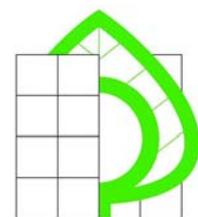
Landschaftserhebung  
Gemeinde Neumarkt/Hausruck

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2008

**natur:raum**  
Naturraumkartierung Oberösterreich

Technisches Büro für  
Landschaftsplanung  
DI Mag. Otmar Stöckl  
A-4755 Zell/Pram Kranzweg 18  
Telefon: ++43 (0) 77 64/74 34  
Fax: ++43 (0) 77 64/74 34-40  
office@freiraum-stoeckl.at



**Freiraum & Landschaft**

**Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:**

Mag. Günter Dorninger

**Projektbetreuung Landschaftserhebungen:**

Mag. Günter Dorninger

**EDV/GIS-Betreuung**

Mag. Günter Dorninger

**Auftragnehmer:**

Freiraum und Landschaft

TB für Landschaftsplanung

DI Mag. Otmar Stöckl

4755 Zell an der Pram, Kranzlweg 18

**Bearbeiter:**

Mag. Harald Pflieger

im Auftrag des Landes Oberösterreich,  
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

**Foto der Titelseite:**

Neumarkt von Norden

**Fotonachweis:**

alle Fotos TB Freiraum und Landschaft

**Redaktion:**

AG Naturraumkartierung

**Impressum:**

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O.ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: +43 7582 685 533

Fax: +43 7582 685 399

E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, Oktober 2008

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der  
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben  
dem Land Oberösterreich vorbehalten



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b>	<b>5</b>
1.1	Allgemeines	5
1.2	Beschreibung des Bearbeitungsgebietes	6
1.2.1	Lage	6
1.2.2	Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr	6
1.2.3	Klima	7
1.2.4	Geologie und Boden	7
1.2.5	Landschaftsgenese und naturräumliche Gliederung	7
1.2.6	Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation	8
<b>2</b>	<b>BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE</b>	<b>10</b>
2.1	Teilgebiet 1: Dicht bebautes Siedlungsgebiet	12
2.2	Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Hügelland mit mäßiger bis guter Strukturierung	13
<b>3</b>	<b>ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG</b>	<b>14</b>
3.1	Landschaftsbild	14
3.1.1	Relief	14
3.1.2	Leitstrukturen	14
3.1.3	Weitere landschaftsprägende Elemente	14
3.2	Ergebnisse der Landschaftserhebung	15
3.3	Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	17
3.4	Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung	17
<b>4</b>	<b>VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS</b>	<b>19</b>
4.1	Datengrundlagen	19
4.2	Literaturverzeichnis	19
4.3	Sonstige Quellen	20

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und ÖK50	10
Abb. 2: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und Orthophotos	11

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Darstellung von Anzahl, Gesamtlänge und -fläche der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche (2,11 km <sup>2</sup> )	15
---	----

## Anhang 1: Fotodokumentation

## Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

## Anhang 3: Karten (1:5.000)

# 1 Vorbemerkungen

## 1.1 Allgemeines

Im Auftrag der Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung - Naturraumkartierung Oberösterreich, wird unter dem Titel „Naturraum, Naturraumkartierung Oberösterreich – Landschaftserhebung Oberösterreich“ die in Oberösterreich vorhandene Ausstattung, im Besonderen die der Kulturlandschaft, mit naturräumlich relevanten Strukturelementen und Biotopen erhoben. Im Gegensatz zur Biotopkartierung, die detaillierte Aussagen über die vegetationskundlichen Verhältnisse, Strukturmerkmale, Gefährdung, Nutzung, usw. trifft, gibt die Landschaftserhebung eine grobe und überblicksartige Darstellung der vorhandenen Elemente. Nur bestimmte Erhebungstypen werden über eine kurze Charakteristik beschrieben. Die Ergebnisse der Landschaftserhebung dienen als grundlegende Information für die Erarbeitung des Landschaftsleitbildes Oberösterreichs sowie für gutachterliche und planende Tätigkeiten von Behörden und anderen Planungsträgern. Bei konkreten Planungen sind jedoch aufbauend auf die Landschaftserhebung detailliertere Erhebungen durchzuführen.

Die Landschaftserhebung basiert auf einer Auswertung aktueller digitaler Farb-Orthophotos und vorliegender Unterlagen und erfolgt im Erhebungs- und Ausgabemaßstab 1 : 5.000. Begehungen werden auf ausgewählte Flächen beschränkt, und dienen insbesondere der Charakterisierung von Grünlandtypen sowie der Ansprache von Gehölzen. Bauland- und Siedlungsflächen sind nicht Gegenstand der Landschaftserhebung.

Die Ergebnisse der Landschaftserhebung werden für amtliche und private Gutachten, Planungen und Projekte zur Verfügung gestellt.

Das Technische Büro Stöckl wurde im November 2007 mit der Durchführung der Arbeiten zur Landschaftserhebung für die Gemeinde Neumarkt/Hausruck im politischen Bezirk Grieskirchen beauftragt. Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich von Februar bis September 2008. Das Gemeindegebiet ist Teil des Projektgebiets 2007-05.

Gegenständlicher Bericht fasst die Ergebnisse der Landschaftserhebung der Gemeinde Neumarkt/Hausruck zusammen. Grundlegende Unterlagen für die Digitalisierung und Aufarbeitung der Daten wurden vom Auftraggeber bereitgestellt (vollständige Auflistung siehe Kap. 4). Diese Unterlagen wurden durch den Flächenwidmungsplan der Gemeinde, durch diverse Literatur zum Landschaftsraum und weitere Recherchen im Internet ergänzt. Eine entscheidende Rolle für die Berichtserstellung sind die im Rahmen der Begehung vertieften Gebietskenntnisse und Wahrnehmungen durch den Bearbeiter.

## 1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

### 1.2.1 Lage

Die Gemeinde Neumarkt/Hausruck liegt im Westen des Bezirkes Grieskirchen auf einer Seehöhe von 390 bis 440m üNN., die Ortschaft selbst ist in der ÖK50 mit einer Seehöhe von 388m vermerkt. Die Katasterfläche der Gemeinde beträgt 2,11 km<sup>2</sup> (Quelle: <http://www.statistik.at/blickgem/index.jsp>).

Die Entfernung zu Bezirkshauptstadt Grieskirchen beträgt 8,5 km Luftlinie.

### 1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr

#### Bevölkerung

Die Gemeinde Neumarkt zählte bei der Volkszählung 2001 1437 Einwohner. Damit kam es wie schon zwischen 1981 und 1991 zu einem leichten Rückgang seit der Volkszählung 1991. Die Bevölkerungsdichte betrug damals 682 Einwohner/km<sup>2</sup> (Quelle: <http://www.statistik.at/blickgem/index.jsp>). Seit 2001 ist es wieder zu einem Bevölkerungsanstieg auf 1532 Einwohner (2008) gekommen (Quelle: [www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)).

#### Siedlung

Aufgrund der geringen Fläche ist die Gemeinde Neumarkt praktisch ein zusammenhängendes Siedlungsgebiet, das sich in der Nachbargemeinde Kallham fortsetzt.

#### Wirtschaft

47,4 % der Erwerbstätigen am Arbeitsort sind im zweiten Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen) beschäftigt, 52,3 % im dritten Sektor (Dienstleistungen). Nur 0,3 % sind in der Land- und Forstwirtschaft tätig.

66,4 % der Neumarkter Einwohner, die erwerbstätig sind, pendeln zur Arbeit aus, 79,6 % der in Neumarkt Beschäftigten sind Einpendler (Daten vom Jahr 2001; Quelle: <http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statregionaldb/StartGemeindeauswahl.jsp>).

Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche betrug 1999 116 ha (1995: 119 ha). Davon waren 80 ha Ackerland und 36 ha Grünland (Quelle: <http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statlandwirtschaft/StartLandwirtschaft.jsp>).

#### Verkehr

Die wichtigste Verkehrsverbindung der Gemeinde stellt die Bundesstraße B137 von Wallern über Grieskirchen nach Schärding dar. Von dieser zweigt im Südosten eine Landesstraße nach Pötting ab. Außerdem führt vom Ortszentrum eine mehrspurige Straße Richtung Westen über Kimpling nach Dorf an der Pram.

Weiters führt ein ca. 1,9 km langer Abschnitt der zweispurigen Bahnstrecke Wels-Passau über das Neumarkter Gemeindegebiet. Von dieser zweigt am Bahnhof die einspurige Strecke über Waizenkirchen nach Eferding ab.

### 1.2.3 Klima

Das Gemeindegebiet von Neumarkt liegt im mitteleuropäischen Klimabereich, laut den Karten des Oberösterreichischen Klimaatlas (OÖ. MUSEALVEREIN 1998) beträgt die mittlere Jahreslufttemperatur 8-9°C, die durchschnittliche Jahresniederschlagssumme liegt zwischen 800 und 900 mm. Die mittlere Zahl der jährlichen Frosttage beträgt 100-120, an 50-75 Tagen im Jahr liegt Schnee.

Aus den Daten 1971-2000 der 11,6 km entfernten Klimastation Waizenkirchen ([www.zamg.ac.at](http://www.zamg.ac.at)) gehen folgende Werte hervor:

Tagesmittel Jänner: -2,3°C; Tagesmittel Juli: 17,8°C; Tagesmittel Jahr: 7,9°C.

Jahresniederschlagssumme: 817,4 l/qm; Jahresneuschneesumme: 61,3 cm

Jahresdurchschnittswindgeschwindigkeit: 1,4 m/s; Hauptwindrichtungen: W (28%), O (21,8%)

### 1.2.4 Geologie und Boden

Geologisch liegt die Gemeinde Neumarkt in der Molassezone, deren Entstehung ins Zeitalter des Tertiärs zurückreicht: Zu dieser Zeit befand sich zwischen Alpen und Böhmischer Masse ein flacher Meerestrog, der sich tektonisch langsam absenkte, aber gleichzeitig infolge einer starken Ablagerung von tonig-feinsandigen Stoffen immer seichter wurde und schließlich austrocknete, wobei die obersten Sedimente dieses sogenannten „Schliers“ im Kartierungsbereich aus der Zeit des „Ottang“ stammen und somit etwa 19,5-17,5 Mio Jahre alt sind (TOLLMANN 1985). Aus der Geologischen Karte 1:200 000 ([www.geologie.ac.at](http://www.geologie.ac.at)) ist ersichtlich, dass dieser Schlier nördlich und südlich des geschlossenen Siedlungsgebietes vorkommt.

Im anschließenden Quartär wurden von den Flüssen im Wechsel von Eis- und Warmzeiten riesige Schotterfluren (Decken- und Terrassenschotter) aufgeschüttet, die ihren Ursprung in den Endmoränenwällen der Eiszeit-Gletscher haben. Im Laufe und vor allem gegen Ende der Warmzeiten schnitten sich die Flüsse wieder in diese Schotterkörper ein, wodurch der Hügellandcharakter entstanden ist. Parallel dazu kam es infolge der geringen Vegetationsbedeckung in den Kaltzeiten zu Staublehmbildungen durch Windeinfluss. Dieser Löss ist vor allem in der flachen Senke im unmittelbaren Siedlungsbereich zu finden. In den Übergangsbereichen zwischen Löss und Schlier treten stellenweise die Deckenschotter hervor.

Die Entstehung der flachen Talniederungen der Dürren Aschach ist auf nacheiszeitliche Ablagerungen der Fließgewässer zurückzuführen.

Gemäß der Digitalen Bodenkarte des BFW (<http://gis.lebensministerium.at/ebod>) finden sich folgende Bodentypengruppen in Neumarkt: Pseudogley nur auf dem flachen Rücken südlich des Siedlungsgebietes; Gley entlang den Bächen; Braunerde und Kulturrohböden im restlichen unverbauten Gemeindegebiet.

### 1.2.5 Landschaftsgenese und naturräumliche Gliederung

Der Prozess der Entstehung der Landschaft, wie wir sie heute vorfinden, ist ein Wirkungsgeflecht von geologischen, pedologischen (Kap. 1.2.4) und klimatischen (Kap. 1.2.3) Faktoren. Hinzu kommt die historische Komponente der Besiedlungs- und Nutzungsgeschichte. Sie wiederum wurde kleinmaßstäblich d.h. großräumig neben herrschaftspolitischen Entwicklungen von großklimatischen Gegebenheiten beeinflusst, während kleinräumig vor allem Faktoren der Bodenbeschaffenheit und des Lokalklimas zum Tragen kommen:

Spätestens ab der Kelten- und Römerzeit ab 400 v.Chr. kann von einer Besiedelung ausgegangen werden. Die landschaftsprägende großflächige Rodung und Besiedlung des ehemals waldbedeckten Gebietes (zur ursprünglichen Waldvegetation siehe Kap. 1.2.6) geschah mit der Bairischen Landnahme im Frühmittelalter ab 500 n.Chr, es entstanden

hauptsächlich Kleinweiler, um die herum die Schläge als unregelmäßige Blockfluren und blockartige Streifenfluren angeordnet waren.

Danach blieb die Struktur der Agrarlandschaft lange Zeit wahrscheinlich mehr oder weniger unverändert, erst im 20. Jahrhundert kam es durch die großflächigen Flurbereinigungen und Meliorationen, speziell in den 60er Jahren, zu landschaftsprägenden Veränderungen. Außerdem wurden im 20. Jahrhundert die bestehenden Laubwälder in Fichtenforste umgewandelt bzw. landwirtschaftliche Grenzertragsböden mit Fichte aufgeforstet (HAUSER et al. 2005).

Das Produkt dieser Prozesse ist die heutige Landschaft, die nun, abhängig von der Fragestellung, in in sich homogene Teilräume gegliedert werden kann:

Die naturschutzfachliche Raumgliederung unterteilt Oberösterreich nach naturschutzrelevanten Kriterien wie Geologie, Geomorphologie, landwirtschaftlicher Nutzungsform, Waldausstattung, tier- und pflanzenökologischen Gesichtspunkten usw. in 41 Raumeinheiten:

Nach dieser Raumgliederung liegt die Gemeinde Neumarkt in der Raumeinheit „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“, die sich über weite Teile des Alpenvorlands von Linz westwärts erstreckt. Sie ist gekennzeichnet durch das hügelige Relief, Acker-Grünland-gemischte Landwirtschaft, zahlreiche Obstbaumbestände, vorwiegend kleine Waldflächen und ein dichtes Netz von kleinen Fließgewässern (HAUSER et al. 2005).

Die Kulturlandschaftsgliederung Österreichs (WRBKA et al. 2002) basiert auf einer Satellitenbild-gestützten österreichweiten Landschaftsklassifikation, in die Landschaftsmerkmale wie Boden- und Relieftypen, Regionalklimata, Landnutzungsklassen und Landschaftsstruktur eingeflossen sind. Sie unterscheidet 42 Kulturlandschaftstypengruppen, von denen folgende 4 im Gemeindegebiet von Neumarkt vorkommen:

Das geschlossene Siedlungsgebiet wurde der Typengruppe des „Kleinstädtischen Siedlungsraumes“ (0,7 km<sup>2</sup>) zugeordnet. Der Großteil des umliegenden Hügellandes wird als „Außeralpines Hügelland mit dominantem Getreidebau“ (1 km<sup>2</sup>) eingestuft. Der Talboden der Dürren Aschach zählt zu den „Außeralpinen Tälern und Mulden mit dominanter Grünlandnutzung“ (0,2 km<sup>2</sup>). Der größere Wald im Norden wird schließlich als „Große Waldinsel“ (0,1 km<sup>2</sup>) beschrieben.

## 1.2.6 Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation

Nach der Gliederung der „Forstlichen Wuchsgebiete Österreichs“ (KILIAN et al. 1994) befinden wir uns im „Wuchsgebiet 7.1: Nördliches Alpenvorland – Westteil“. Das Gemeindegebiet von Neumarkt befindet sich in der submontanen Höhenstufe, die von ~ 300 bis 600m üNN. angegeben wird.

Von Natur aus wären hier nährstoffreiche, leistungsfähige Laubmischwald-Standorte weit verbreitet:

- Submontaner Stieleichen-Hainbuchenwald (*Galio sylvatici-Carpinetum*) an warm-trockenen wie auch an staunassen, bindigen Standorten
- Buchenwald mit Tanne (*Luzulo nemorosae-Fagetum* auf bodensaurer, *Asperulo odoratae-Fagetum* auf basischen Standorten)
- Bergahorn-Eschenwald (*Carici pendulae-Fraxinetum*) in Hang- und Tobelsituationen
- Auwälder: Grauerlen-Au (*Alnetum incanae*) und Eschen-Schwarzerlen-Au (*Carici remotae-Fraxinetum*, *Pruno-Fraxinetum*) vor allem an kleineren Bächen; Hartholz-Auwälder mit Esche, Bergahorn, Grauerle, Stieleiche, Winterlinde (*Aceri-Fraxinetum*) in gewässerferneren Bereichen

Aktuell findet man keine echten Eichen-Hainbuchenwälder in Neumarkt, lediglich manche Waldränder lassen die einstige Vegetation erahnen. Auch mit den Buchenwäldern ist es ähnlich, so sind im Laub-Nadel-Mischforst im Norden höchstens einige kleine Bereiche mit einem höheren Buchenanteil zu finden, doch der dortige Laubholzanteil geht in erster Linie auf Laubholzsukzession auf Schlagflächen zurück.

Die wenigen anderen Waldflächen in der kleinen Gemeinde sind auwaldartige Bestände im Bereich der Dürren Aschach.

Ansonsten sind die Waldbestände von Siedlungen oder meist intensiv genutztem Acker- und Grünland ersetzt worden, wobei die jeweilige Verteilung dieser drei Nutzungstypen im Gemeindegebiet recht gut von der „Österreichischen Kulturlandschaftsgliederung“ beschrieben wird (siehe Kap. 1.2.5).

In den Äckern finden sich aufgrund der intensiven Bewirtschaftung meist nur eine geringe Arten- und oft auch Individuenzahl von Beikräutern.

Die dominierenden Wiesentypen sind intensive Fuchsschwanz- und Glatthaferwiesen, die auch in den wenigen Streuobstbeständen vorherrschen. Naturschutzfachlich wertvolle Wiesen- und Rasengesellschaften sind nicht vorhanden.

## 2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Die Gemeinde Neumarkt kann aufgrund des Bebauungsgrades in zwei Landschaftsräume unterteilt werden.

### Begründung für die Abgrenzung der einzelnen Teilgebiete:

Die Abgrenzung von Teilgebiet 1 (Dicht bebautes Siedlungsgebiet) zum Teilgebiet 2 (Landwirtschaftlich intensiv genutztes Hügelland) erfolgt aufgrund des hohen Bebauungsgrades.

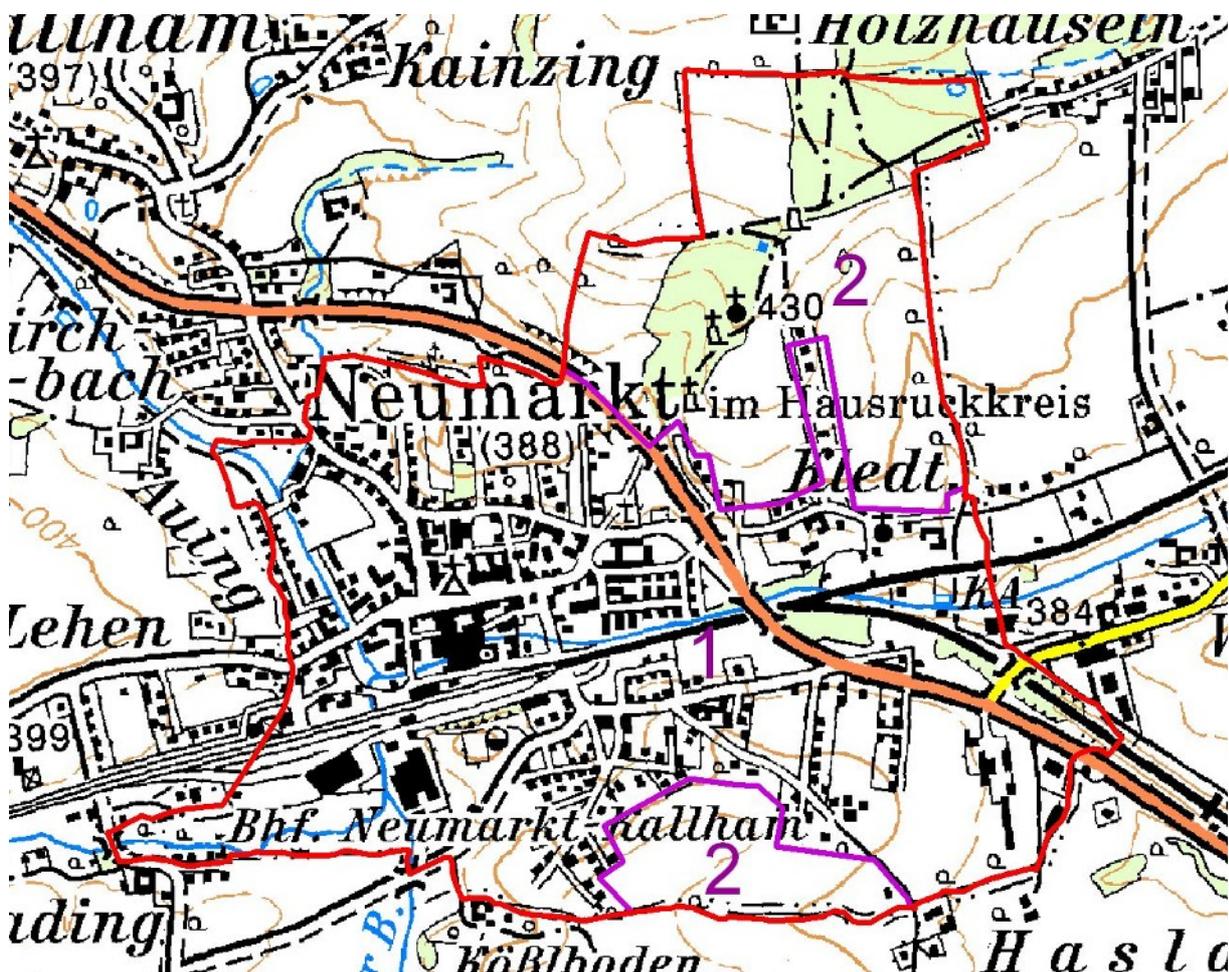


Abb. 1: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und ÖK50

Teilgebiet 1: Dicht bebautes Siedlungsgebiet

Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Hügelland

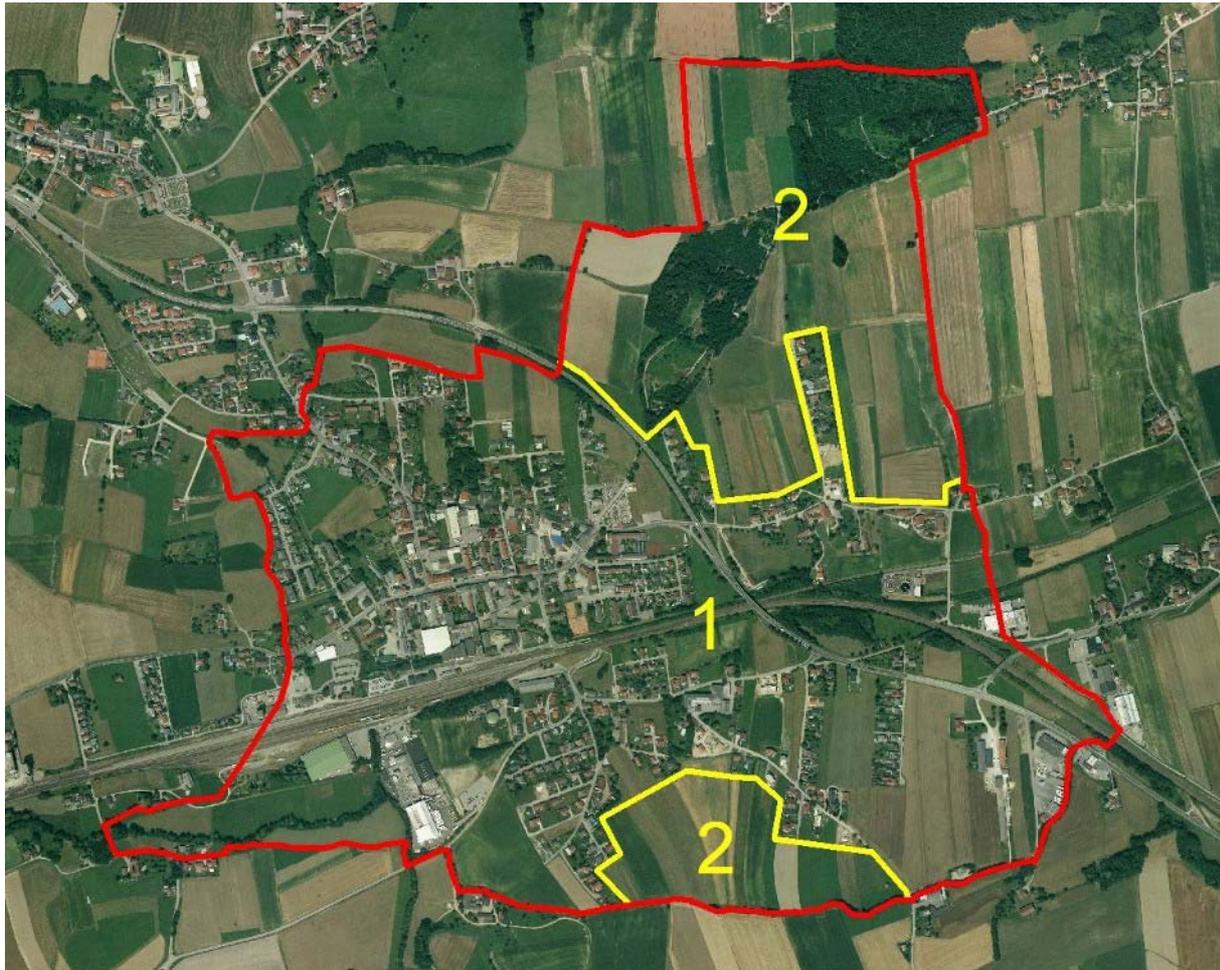


Abb. 2: Übersicht Erhebungsgebiet mit Abgrenzung der Teilgebiete und Orthophotos

Teilgebiet 1: Dicht bebautes Siedlungsgebiet

Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Hügelland

## 2.1 Teilgebiet 1: Dicht bebautes Siedlungsgebiet

Das Teilgebiet 1 liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs in der Raumeinheit „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1,3% der Fläche des Teilgebiets</li> <li>• Fünf kleine Laubwaldflächen</li> </ul>
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund der dichten Bebauung weniger als 50% der Fläche landwirtschaftlich genutzt</li> <li>• Grünlandnutzung leicht dominant</li> <li>• Eine Intensivbrache, eine kleine Röhrichtfläche</li> <li>• Eine kleine Aufforstungsfläche auf einer Straßenböschung</li> </ul>
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Obstbaumelemente vor allem im Osten des Teilgebiets</li> <li>• Hecken an der Bundesstraße und an der Bahnstrecke</li> <li>• Dürren Aschach und Damberger Bach zum Teil mit linearen Ufergehölzen</li> </ul>
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwässerung durch Dürre Aschach mit zwei Zubringern (Ziehbach, Damberger Bach) Richtung Osten</li> <li>• Dürre Aschach mäßig naturnah, im Siedlungsgebiet reguliert; Ziehbach naturfern und stark reguliert; Damberger Bach mäßig naturnah</li> <li>• Keine Stillgewässer</li> </ul>
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine schottergrubenartige Brachfläche im Südwesten</li> </ul>
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alter Dorfkern von Neumarkt noch vorhanden, aber mit Gürtel aus Einfamilienhaussiedlungen</li> <li>• Landwirtschaftliche Siedlung „Kledt“ ebenfalls mit vielen Einfamilienhäusern</li> <li>• Gewerbeflächen im Südwesten</li> </ul>
Relief	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höhenlage 390-420m</li> <li>• Flaches Bachtal mit sanften Elnhängen</li> </ul>
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Bautätigkeit v.a. in den Randbereichen anzunehmen</li> </ul>

## 2.2 Teilgebiet 2: Landwirtschaftlich intensiv genutztes Hügelland mit mäßiger bis guter Strukturierung

Das Teilgebiet 2 beinhaltet zwei räumlich voneinander getrennte Teilflächen und liegt nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung Oberösterreichs in der Raumeinheit „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 23 % der Fläche des Teilgebiets</li> <li>• Ein großer Laub-Nadel-Mischforst in der nördlichen Teilfläche</li> </ul>
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensive landwirtschaftliche Nutzung mit Acker-Dominanz</li> <li>• Keine naturschutzfachlich wertvollen Grünlandbestände</li> </ul>
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nördliche Teilfläche durch Wald, ein Feldgehölz und einige Obstbaumelemente mäßig strukturiert</li> <li>• Südliche Teilfläche ohne Vertikalstrukturen</li> </ul>
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein naturnaher Weiher im Wald der nördlichen Teilfläche</li> <li>• Ein kleiner perennierender Bach ebendort</li> </ul>
Rohstoffabbau / Deponien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht vorhanden</li> </ul>
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht vorhanden</li> </ul>
Relief	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höhenlage 390-440 m</li> <li>• Sanftwelliges Hügelland</li> </ul>
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine</li> </ul>

## 3 Zusammenfassende Beschreibung

### 3.1 Landschaftsbild

Das allgemeine Landschaftsbild der Gemeinde Neumarkt lässt sich als dicht besiedeltes flaches Tal beschreiben.

#### 3.1.1 Relief

Einer der wichtigsten Faktoren für das Landschaftsbild ist das Relief bzw. die Geomorphologie, sprich die Oberflächenbeschaffenheit einer Landschaft. Allgemein lässt sich die Gemeinde Neumarkt als gering bis mäßig reliefiert beschreiben. Im Bereich des alten Siedlungskernes ist die Landschaft flach.

#### 3.1.2 Leitstrukturen

Die bedeutendste Leitstruktur in der kleinen Gemeinde ist der Forst im Norden, denn er steht erhöht auf der Hügelkuppe und beherrscht das Landschaftsbild.

Eine weitere Struktur mit gewisser Leitfunktion ist die B137, da sie teilweise über dem Niveau der Landschaft geführt wird und somit stärker sichtbar wird.

Als typisches Element einer Siedlungslandschaft ist auch der Schornstein beim Bahnhof zu nennen, der aufgrund seiner Höhe weithin sichtbar ist.

#### 3.1.3 Weitere landschaftsprägende Elemente

Wesentliche landschaftsprägende Elemente in dieser relativ schwach reliefierten Landschaft sind natürlich vertikale Strukturen jeglicher Art:

Hierzu zählen etwa die bachbegleitenden Gehölzstreifen im Südwesten, sowie die straßen- und schienenbegleitenden Hecken und Waldflächen.

Besondere Bedeutung für das Landschaftsbild haben einzelstehende Bäume, besonders wenn sie in einer eher strukturarmen Landschaft und zusätzlich erhöht stehen, wie etwa die einzelnen Obstbäume im Norden der Gemeinde.

Neben dem oben schon angesprochenen Schornstein haben auch andere Gebäude im Siedlungsgebiet von Neumarkt aufgrund ihrer Höhe eine landschaftsprägende Funktion, z.B. der Kirchturm oder der Faulturm der Kläranlage (?) im Südwesten.

## 3.2 Ergebnisse der Landschaftserhebung

Die nachstehenden Anmerkungen zu den Bestandestypen beziehen sich vor allem auf ihre Bedeutung in einem landschaftsökologischen Kontext, der aufgrund der geringen Größe der Gemeinde und ihrem Charakter als Siedlungslandschaft nur schwierig anzuwenden ist. Die Bedeutung der einzelnen Strukturen in einem siedlungsökologischen Kontext (der im Rahmen dieser Landschaftserhebung nicht anzuwenden ist) ist daher höher einzustufen als angegeben.

Tabelle 1: Darstellung von Anzahl, Gesamtlänge und -fläche der erhobenen Bestandestypen in Relation zur gesamten Gemeindefläche (2,11 km<sup>2</sup>)

Bestandestyp	Anzahl	Länge [m]	Fläche [ha]	Anteil an Gemeindefläche [%]
Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	2		14.98	7.10
Laubwald/Laubholzforst	5		2.02	0.96
Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m <sup>2</sup>	1		0.08	0.04
Uferbegleitgehölz	3	2584	0.74	0.35
Heckenzug	17	2381	1.55	0.73
Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)	24		1.36	0.64
Baumreihe, Allee	4	271	0.25	0.12
Markanter Einzelbaum	1		0.02	0.01
Großröhricht und Schilfröhricht	1		0.11	0.05
Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten	1		0.03	0.01
Sukzessionsfläche auf ehemaligen Abbauflächen geogener Rohstoffe	1		0.39	0.19
Neubewaldung/Aufforstung	1		0.07	0.03
Stehendes Gewässer	1		0.04	0.02
Fließendes Gewässer	4	3136	0.80	0.38
Bauland			73.11	34.63
Summe			22.45	10.63

Aufgrund der Großflächigkeit sind die beiden (eigentlich nur ein zusammenhängender) Laub-Nadel-Mischforste sowohl aus flächenmäßiger und deswegen auch aus naturschutzfachlicher Sicht die bedeutendsten Bestände in Neumarkt, auch wenn ihre ökologische Wertigkeit unter dem hohen Fichtenanteil leidet.

Dagegen ist das Flächenausmaß der naturnahen Laubwälder vergleichsweise gering. Sie finden sich ausschließlich im Nahbereich der Dürren Aschach und können als Auwaldreste angesehen werden. Ihre Wertigkeit wird durch den hohen Zerschneidungsgrad allerdings gemindert.

Feldgehölz, also eine Gehölzfläche unter 1000 m<sup>2</sup>, war nur eines im Norden zu finden.

Echte Ufergehölze sind nur im Südwesten an der Dürren Aschach und einem Zubringer zu finden, die restlichen Bestände sind nur Fragmente, deren Bedeutung eher gering ist.

Obwohl sie eine für die Größe der Gemeinde nicht unbedeutende Gesamtlänge besitzen, ist die ökologische Bedeutung der Hecken in Neumarkt ebenfalls gering, da es sich fast ausschließlich um straßen- und schienenbegleitende Strukturen handelt.

Aufgrund der geringen Anzahl und Gesamtfläche spielen Obstbaumelemente ebenfalls eine untergeordnete Rolle, sie sind aber im Nordosten lokal etwas konzentriert.

Baumreihen und Einzelbäume sind nur in geringem Ausmaß vorhanden, ihre Bedeutung dementsprechend gering.

Ein kleiner Röhrichtstreifen wurde entlang der Bahn im Südosten kartiert.

Flächen, die außer Nutzung gestellt wurden und auf denen die Sukzession eingesetzt hat, sind zwei vorhanden. Eine schmale Intensiv-Brache wurde im Südosten an der Bahn gefunden, die größere Brache bei der Kläranlage (?) im Südwesten wurde aufgrund ihres Charakters als Sukzession auf ehemaligem Abbaugelände klassifiziert.

Eine kleine Aufforstung wurde auf einer Straßenböschung im Südwesten gefunden.

Das einzige kartierte Stillgewässer in Neumarkt ist ein naturnaher Waldweiher im Forstgebiet im Nordosten.

Die Charakteristik der vier Fließgewässer reicht von perennierend-naturnah bis stark reguliert, das Hauptgewässer, die Dürre Aschach, ist im Oberlauf einigermaßen naturnah, im Siedlungsgebiet aber stark beeinträchtigt.

Flächen mit Baulandausweisung wurden bei der Erhebung nicht berücksichtigt, diese nehmen im dicht bebauten Neumarkt fast 35% der Gemeindefläche ein.

### 3.3 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche

Bei dieser Aufstellung wie auch bei jener im nächsten Kapitel (3.4) wurden besonders die Schutzziele der NALA-Leitbilder der betreffenden Raumeinheiten berücksichtigt (HAUSER et al. 2005).

Aufgrund der geringen Gemeindegröße und des hohen Bebauungsgrades sind nur wenige naturschutzfachlich wertvollen Bereiche auszumachen:

Der große Laub-Nadel-Mischforst im Norden zählt aufgrund seiner Großflächigkeit dazu. Auch wenn die Baumartenzusammensetzung aufgrund des hohen Fichtenanteils nicht optimal erscheint, so finden sich auch kleine Zellen mit naturnahem Charakter. Hinzu kommt, dass sich dort ein naturnaher Waldweiher befindet, der sich als Laichgewässer für Amphibien eignet.

Der Oberlauf der Aschach ist aufgrund des zumindest mäßig naturnahen Charakters und der geschlossenen Ufergehölze ebenfalls zu den wertvollsten Bereichen zu rechnen.

### 3.4 Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Ein großes Potential für naturschutzfachliche Aufwertung liegt einerseits sicher im Bereich Forstes: Hier ist eine deutliche Erhöhung des Laubholzanteils und des Totholzanteils anzustreben.

So gibt es z.B. von der Landesnaturschutzabteilung eine Spechtbaum-Förderung, um Höhlenbäume und stehendes Totholz zu erhalten. Weiters sollte durch forstliche und gegebenenfalls auch durch geeignete jagdliche Maßnahmen die Naturverjüngung von standortgerechten Laubbäumen gesichert werden, bei Aufforstungen nach Schlägen ist ebenfalls auf entsprechende Baumarten zurückzugreifen..

Die naturnahen Gehölze in Gewässernähe sollten idealerweise außer Nutzung gestellt, zumindest aber naturnahe (auf Stock setzen, keine großflächigen Schlägerungen, nur standortgerechte Aufforstungen) bewirtschaftet werden, wobei die Erhöhung des Totholzanteils besonders wichtig wäre, da mit dem Totholz eine Vielzahl von gefährdeten Tier- und auch Pilzarten verbunden ist.

In einer fast reinen Siedlungsgemeinde wie Neumarkt gibt es besonders an Gebäuden und in Gärten erhebliches Potential für naturschutzfachliche Aufwertungen:

Die Offenhaltung/Öffnung von Dachböden, Kirchtürmen, Geräteschuppen usw. durch Einflugöffnungen für Fledermäuse, Eulen oder Insekten ist ein bedeutender Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Gemeinde, da es sich bei diesen Tiere oftmals um gefährdete Arten handelt. Der Aufwand ist vergleichsweise gering, wichtig ist, dass sich jeder Gemeindebürger seiner Möglichkeiten bewusst wird. Entsprechende Aufrufe in lokalen Medien wie der Gemeindezeitung können eine diesbezügliche Sensibilisierung der Bevölkerung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Anbringung von Nisthilfen für Vögel, Insekten und Fledermäuse, aber auch für die Förderung von naturnahen Flächen, etwa von Magerrasen auf Flachdächern, Brennessel- und anderen Ruderalfluren (auch wenn sie unordentlich wirken mögen), Extensivwiesen in

Parks, Gartenteichen oder Naturgärten. Zudem ist die Pflege solcher Bereiche in der Regel weit weniger arbeitsintensiv als jene von sterilen Rasenflächen.

Gerade in dieser Hinsicht ist die Gemeinde gefordert, ja trägt sogar erhebliche Verantwortung, ihren regionalen Beitrag zum Naturschutz zu leisten, sei es durch Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, durch fachliche Beratung (oder die entsprechende Vermittlung von Fachkräften) oder durch intelligente Gemeindeplanung.

## 4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

### 4.1 Datengrundlagen

#### Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflüge: 27.07.2006 (© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe, Stand 06-2005 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe, Stand 06-2005 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10m Höhengichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhemodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 01-2006 (© Land Oberösterreich)
- Moorflächen nach Krisai & Schmidt (aus GENISYS) (© Land Oberösterreich)

#### Gemeinde Grieskirchen

- Flächenwidmungsplan der Gemeinde Neumarkt/Hausruck, genehmigt durch die OÖ Landesregierung

### 4.2 Literaturverzeichnis

HAUSER, E.; HEBERLING, O.; SCHRÖCK, C.; PETZ, R.; STÖHR, O.; STRAUCH, M.; WEIßMAIR, W. & ZWINGLER, F. (2005): Natur und Landschaft – Leitbilder für Oberösterreich; Band 24: Raumeinheit Inn- und Hausruckviertler Hügelland. Amt d. Oö. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Linz.

KILIAN, W.; MÜLLER, F. & STARLINGER, F. (1994): Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs. Eine Naturraumgliederung nach waldökologischen Gesichtspunkten. FBVA-Berichte 82, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien.

OÖ. MUSEALVEREIN – GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE (Hrsg.) (1998): Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich. Bd. 3. Klimaatlas. Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich II, naturwissenschaftliche Reihe, Landesverlag, Linz.

TOLLMANN, A. (1985): Geologie von Österreich, Band II. Außerzentralalpiner Teil. Franz Deuticke, Wien.

WRBKA, T.; FINK, M. H.; BEISSMANN, H.; SCHNEIDER, W.; REITER, K.; FUSSENEGGER, K.; SUPPAN, F.; SCHMITZBERGER, I.; PÜHRINGER, M.; KISS, A. & THURNER, B. (2002): Kulturlandschaftsgliederung Österreichs. Endbericht des gleichnamigen Forschungsprojektes. Herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien.

### 4.3 Sonstige Quellen

- Internet-Abfrage Gemeindestatistik: <http://www.statistik.at/blickgem/index.jsp> [besucht am 15.9.08].
- Internet-Abfrage landwirtschaftliche Statistik: <http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statlandwirtschaft/StartLandwirtschaft.jsp> [besucht am 15.9.08].
- Internet-Abfrage Wirtschaftsdaten: <http://www2.land-oberoesterreich.gv.at/statregionaldb/StartGemeindeauswahl.jsp> [besucht am 15.9.08]
- Internet-Abfrage Klimadaten: <http://www.zamg.ac.at/klima/klimadaten> [besucht am 18.9.08]
- Internet-Abfrage Geologische Karte 1:200 000: <http://www.geologie.ac.at> [besucht am 18.9.08]
- Internet-Abfrage Online-Bodenkarte eBOD: <http://gis.lebensministerium.at/ebod> [besucht am 18.9.2008]

# Anhang 1

## Fotodokumentation



Abb. 1: Dürre Aschach - mäßig naturnaher Bach (Foto: FREIRAUMPLANUNG STÖCKL)



Abb. 2: Südöstliches Eck der Gemeinde (Foto: FREIRAUMPLANUNG STÖCKL)



Abb. 3: Kleiner natunaher Waldweiher bei Holzhäuseln (Foto: FREIRAUMPLANUNG STÖCKL)



Abb. 4: Laub-Nadel-Mischwald mit älterer Schlagfläche bei Holzhäuseln (Foto: FREIRAUMPLANUNG STÖCKL)



Abb. 5: Neumarkt von Norden (Foto: FREIRAUMPLANUNG STÖCKL)

# Anhang 2

## Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde -  
"Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)

Gemeinde: **40818 Neumarkt im Hausruckkreis**

Bezirk: **Grieskirchen**

lfd. Nummer:	<b>1001</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>50</b>	Länge in m:	<b>0</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>1002</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>79</b>	Länge in m:	<b>0</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>1003</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>113</b>	Länge in m:	<b>0</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>1004</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>79</b>	Länge in m:	<b>0</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>1005</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>227</b>	Länge in m:	<b>0</b>
Bestandestyp:	<b>0207 Markanter Einzelbaum</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2001</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>150</b>	Länge in m:	<b>15</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2002</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>104</b>	Länge in m:	<b>13</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2003</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>595</b>	Länge in m:	<b>119</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2004</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>224</b>	Länge in m:	<b>28</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2005</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>216</b>	Länge in m:	<b>27</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2006</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>670</b>	Länge in m:	<b>134</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				

lfd. Nummer:	<b>2007</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>208</b>	Länge in m:	<b>26</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2008</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>740</b>	Länge in m:	<b>74</b>
Bestandestyp:	<b>0206 Baumreihe, Allee</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2009</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>336</b>	Länge in m:	<b>42</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2010</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>760</b>	Länge in m:	<b>95</b>
Bestandestyp:	<b>0206 Baumreihe, Allee</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2011</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>384</b>	Länge in m:	<b>48</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2012</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>312</b>	Länge in m:	<b>39</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2013</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>196</b>	Länge in m:	<b>28</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2014</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>912</b>	Länge in m:	<b>114</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2015</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>480</b>	Länge in m:	<b>60</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2016</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>552</b>	Länge in m:	<b>138</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2017</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>564</b>	Länge in m:	<b>94</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2018</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>312</b>	Länge in m:	<b>39</b>
Bestandestyp:	<b>0304 Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				

lfd. Nummer:	<b>2019</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1098</b>	Länge in m:	<b>122</b>
Bestandestyp:	<b>0302 Großröhricht und Schilfröhricht</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2020</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1656</b>	Länge in m:	<b>207</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2021</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>854</b>	Länge in m:	<b>122</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2022</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>2175</b>	Länge in m:	<b>435</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2023</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>832</b>	Länge in m:	<b>104</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2024</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>350</b>	Länge in m:	<b>50</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2025</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>377</b>	Länge in m:	<b>29</b>
Bestandestyp:	<b>0206 Baumreihe, Allee</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2026</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>170</b>	Länge in m:	<b>34</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2027</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>552</b>	Länge in m:	<b>92</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2028</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>540</b>	Länge in m:	<b>54</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2029</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>240</b>	Länge in m:	<b>20</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2030</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>792</b>	Länge in m:	<b>88</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				

lfd. Nummer:	<b>2031</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>6669</b>	Länge in m:	<b>2223</b>
Bestandestyp:	<b>0402 Fließendes Gewässer</b>				
Charakteristik:	Dürre Aschach, mäßig naturnah: 3m breit, 15cm tief, mäßig rasch fließend; Sediment kiesig bis blockig, viel Detritus; Ufer mit Blöcken befestigt gp2				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2032</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>388</b>	Länge in m:	<b>194</b>
Bestandestyp:	<b>0402 Fließendes Gewässer</b>				
Charakteristik:	eher naturferner Bach, 2m breit, 5cm tief, mäßig rasch fließend; Sediment Schluff; Ufer mit Blöcken befestigt gp3				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2033</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>620</b>	Länge in m:	<b>310</b>
Bestandestyp:	<b>0202 Uferbegleitgehölz</b>				
Charakteristik:	2m breit, Baumschicht 8m hoch: Esche, Silberweide, Eiche; Krautschicht: Goldnessel, Brombeere, Brennessel, Esche gp3				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2034</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>911</b>	Länge in m:	<b>607</b>
Bestandestyp:	<b>0402 Fließendes Gewässer</b>				
Charakteristik:	kleiner naturferner Bach: 1,5m breit, 15cm tief, langsam fließend, Sediment Schluff, ufer mit Blockwurf befestigt, Verlauf begradigt gp1				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2035</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>584</b>	Länge in m:	<b>73</b>
Bestandestyp:	<b>0206 Baumreihe, Allee</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2036</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>162</b>	Länge in m:	<b>81</b>
Bestandestyp:	<b>0202 Uferbegleitgehölz</b>				
Charakteristik:	lückig bis fehlend; SS 3m hoch: Bruchweide, Bergahorn, Vogelkirsche, Hartriegel; Krautschicht: Brennessel gp1				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2037</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>6579</b>	Länge in m:	<b>2193</b>
Bestandestyp:	<b>0202 Uferbegleitgehölz</b>				
Charakteristik:	bis 5m breit; Baumschicht 10m hoch: Silberweide, Esche, Schwarzerle; SS 2m hoch: Hasel, Hainbuche; Krautschicht: Brennessel, Klettlabkraut dominieren gp2				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2038</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>56</b>	Länge in m:	<b>112</b>
Bestandestyp:	<b>0402 Fließendes Gewässer</b>				
Charakteristik:	Perennierender kleiner Bach: Verlauf naturnah, momentan keine Wasserführung, Sediment Schluff, Bauschutt im Bachbett; in Fichtenforst, kein Ufergehölz gp5				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2039</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>742</b>	Länge in m:	<b>106</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2040</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>543</b>	Länge in m:	<b>181</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>2041</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>519</b>	Länge in m:	<b>173</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				

lfd. Nummer:	<b>3001</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>704</b>	Länge in m:	<b>92</b>
Bestandestyp:	<b>0306 Neubewaldung/Aufforstung</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3002</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>3803</b>	Länge in m:	<b>218</b>
Bestandestyp:	<b>0104 Laubwald/Laubholzforst</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3003</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>9901</b>	Länge in m:	<b>307</b>
Bestandestyp:	<b>0104 Laubwald/Laubholzforst</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3004</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>2035</b>	Länge in m:	<b>98</b>
Bestandestyp:	<b>0104 Laubwald/Laubholzforst</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3005</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>657</b>	Länge in m:	<b>74</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3006</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1800</b>	Länge in m:	<b>207</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3007</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1837</b>	Länge in m:	<b>197</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3008</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>64144</b>	Länge in m:	<b>652</b>
Bestandestyp:	<b>0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3009</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>85682</b>	Länge in m:	<b>723</b>
Bestandestyp:	<b>0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3010</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>816</b>	Länge in m:	<b>66</b>
Bestandestyp:	<b>0201 Kleinstwaldfläche ("Feldgehölz"), Gebüsch oder Baumgruppe unter 1000m<sup>2</sup></b>				
Charakteristik:	Feldgehölz: Baumschicht 20m hoch, 80 % Deckung: Eiche, Fichte, Vogelkirsche; Strauchschicht Deckung 15%, 3m hoch: Traubenkirsche, Holler; Krautschicht Deckung 10%: Brennessel; Krautsaum vorhanden ap1				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3011</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>2685</b>	Länge in m:	<b>144</b>
Bestandestyp:	<b>0104 Laubwald/Laubholzforst</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3012</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1794</b>	Länge in m:	<b>127</b>
Bestandestyp:	<b>0104 Laubwald/Laubholzforst</b>				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				

lfd. Nummer:	<b>3013</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>2776</b>	Länge in m:	<b>107</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3014</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>411</b>	Länge in m:	<b>42</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3015</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>2237</b>	Länge in m:	<b>96</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3016</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1036</b>	Länge in m:	<b>80</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3017</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1020</b>	Länge in m:	<b>78</b>
Bestandestyp:	<b>0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3018</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>1150</b>	Länge in m:	<b>105</b>
Bestandestyp:	<b>0203 Heckenzug</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3019</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>3932</b>	Länge in m:	<b>141</b>
Bestandestyp:	<b>0305 Sukzessionsfläche auf ehemaligen Abbauflächen geogener Rohstoffe</b>				
Charakteristik:	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				
lfd. Nummer:	<b>3020</b>	Fläche: in m <sup>2</sup>	<b>370</b>	Länge in m:	<b>40</b>
Bestandestyp:	<b>0401 Stehendes Gewässer</b>				
Charakteristik:	kleiner Waldweiher, naturnah, Ufer flach, Wasser trüb; Holz im Wasser, Kaulquappen gp4				
	Bearbeiter: TB Stöckl; Pfleger				

# Anhang 3

Karten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [0447](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde Neumarkt/Hausruck. Endbericht. 1-34](#)